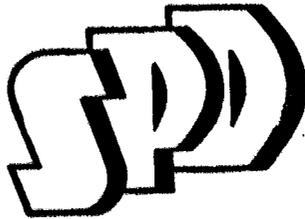


Jeden Tag wird neu geboren  
selger Sinn und Herrscherstolz,  
schießt die Knechtschaft frisch ins Holz.  
Ewig währt der Kampf der Freiheit  
um ihr Walten, um ihr Sein -  
Soll die Freiheit ewig leben,  
müßt ihr täglich um sie streit'n.

**DER**

**1. MAI IST MEHR**

**ALS EIN FESTTAG**



**KREISVERBAND WANNE-EICKEL**

A 99 - 00913

# ASTORIA

Wanne-Eickel, Hauptstraße 312, Ruf 71439

*- Film und Bühnenschaü -*

Das führende Filmtheater am Platz  
Das modernste und schönste Haus Westdeutschlands  
Die Pflegestätte erlesener Darbietungen  
— Eine Sehenswürdigkeit des Ruhrgebiets —

Das Urteil der Besucher:

*„Es ist immer ein Genuß, ein ausgesüchtes Programm  
im „Astoria“-Theater zu erleben...“*

## LICHTBURG

Hauptstraße 256

Das schöne 1000 Platz-Theater  
mit den erstklassigen  
Programmen deutscher und  
ausländischer Produktion

## LITO

Hauptstraße 232

Das beliebte Haus mit den  
volkstümlichen  
und sensationellen  
Darbietungen

---

*Das neue moderne Filmtheater*

*am Eickeler Markt*

*- Eröffnung zu Beginn der Spielsaison 1954/55 -*

---

Zum Geleit

A 99 - 00913



Wenn die Sozialdemokratische Partei, Kreisverband Wanne-Eickel, sich mit dieser Schrift anlässlich des 65. Ersten Mai nach der 1899 erfolgten Proklamation des Ersten Internationalen Sozialistenkongresses an die Öffentlichkeit wendet, tut sie das in dem Bewußtsein, daß der Weltfeiertag der Arbeit wahrlich eine Sache aller Schaffenden geworden ist. Wenn wir über die damals aufgestellten Forderungen nachdenken, müssen wir feststellen, daß praktisch nur die des Acht-Stunden-Tages in gewisser Beziehung erfüllt ist. Aber auch hier zeigen sich überall starke Durchbrüche.

Wenn es eine ganze Reihe von Ländern gibt, in denen Arbeiterschutzesetze — das war die zweite Hauptforderung — bestehen, so fehlt es doch vielfach an Kräften, die auf die Durchführung und Innehaltung achten. Die internationale Arbeiterorganisation in Genf bzw. das internationale Arbeitsamt haben eine ganze Reihe solcher Arbeitsschutzbestimmungen erlassen, die von internationaler Reichweite und Bedeutung sind. Auch das Deutschland von vor 1933 war der IAO angeschlossen. Während der Nazi-Zeit trat Deutschland aus, aber die Bundesrepublik ist heute wieder Mitglied. Unsere wesentlichste Forderung ist immer noch, die Furcht der Menschen vor der Arbeitslosigkeit durch die Schaffung von Vollbeschäftigung zu beseitigen.

Die 3. Hauptforderung war der Wunsch nach allgemeiner Völkerverständigung. Wenn diese Parole schon vor 64 Jahren eine so große Bedeutung für die internationale Arbeiterschaft hatte, so bedarf sie gerade in unseren Tagen noch einer viel stärkeren Betonung, besteht doch heute die furchtbare Gefahr, daß die ganze Welt sich in zwei feindliche Lager aufspalten und damit die Völkerverständigung endgültig illusorisch wird. So gilt auch für den 1. Mai 1954 noch die auf dem ersten Kongreß aufgestellte Parole.

Anstelle des Acht-Stunden-Tages tritt jetzt die Forderung nach einer 5-Tage=Woche bzw. einer 40-Stunden=Woche. Wenn wir daran denken, daß es schon eine Reihe

*Seit über*

*40 Jahren*

ein Begriff

für **gute**

und **solide**

**Bekleidung**

**Töpfer**

DAS FACHGESCHÄFT FÜR  
HERREN-, KNABEN- UND BERUFS-KLEIDUNG

**Wanne-Eickel**

Hauptstraße 248

**Gelsenkirchen**

Wanner Straße 119

Telefon 71622

von Ländern in der westlichen Welt gibt, die diese Forderung erfüllt haben, so haben wir als Deutsche alle Ursache, gerade diese Forderung mit besonderem Nachdruck zu stellen. Die übrigen Forderungen bedürfen nach wie vor desselben Nachdrucks, wie sie in den früheren Jahren am 1. Mai durch Demonstrationen der Arbeitnehmerschaft zum Ausdruck gebracht wurden.

Durch Reichsgesetz der NS-Regierung vom 10. 4. 1933 wurde der 1. Mai zum Tag der nationalen Arbeit und damit zum gesetzlichen Feiertag für alle deutschen Arbeitnehmer erklärt. Damit hatte dieser Kampftag endgültig für die Deutschen seine innen- und außenpolitische Bedeutung verloren. Das Licht der sozialistischen Idee, das dem 1. Mai bis dahin vorausleuchtete, war erloschen. Erst nach 1945 wurde der 1. Mai, obwohl gesetzlicher Feiertag, wieder zum Kampftag der Arbeitnehmer und damit auch der sozialistischen Bewegung in Deutschland. Weil noch soviel unerfüllt ist, darf auch für uns in diesem Jahr die Parole nur heißen:

**»Auf Sozialisten, schließt die Reihen!«**

Wilhelm Peter

1. Vorsitzender

des Kreisverbandes der SPD Wanne-Eickel.



# UNION-THEATER

WANNE-EICKEL

RUF NR. 71616

— zeigt —

## SPITZENFILME

in- und ausländischer Produktion



## DIE WOCHENSCHAU

„Welt im Film“

bringt die aktuellsten Tagesereignisse, die Sie sehen wollen



Tägliche Aufführungen:

15<sup>00</sup> Uhr — 17<sup>30</sup> Uhr — 20<sup>00</sup> Uhr

Samstag und Sonntag auch 22<sup>30</sup> Uhr

Wir weisen ganz besonders auf unsere Sonderveranstaltungen  
und Matinee-Vorstellungen hin

*Das Theater für alle!*

# Aus dem Inhalt

Geschichte des 1. Mai . . . . .	Seite 7
Alte Wanne-Eickeler erzählen . . . . .	11
Politik der Mai-Ideale . . . . .	15
Die Programme des DGB und der SPD . . . . .	21/23
Prof. Dr. Carlo Schmid hat das Wort . . . . .	25
MdB. Erich Meyer hat das Wort . . . . .	29
MdL. Franz Hruska hat das Wort . . . . .	33
Kein Spießler=Mai . . . . .	37
Kampf der Hege . . . . .	39

## ... warum soll die Arbeit keinen haben ?

»Der Müßiggang hat so viele Festtage, warum soll die Arbeit keinen haben?« schrieb 1898 der bekannte deutsche Dichter Peter Rosegger in einem aufsehenerregenden Zeitungsartikel zum Verbot der Maifeiern durch die kaiserliche Regierung. Und er fuhr fort: »Die Arbeiter sind vernünftige Menschen und ihr Billigkeitsgefühl ist gewöhnlich weitaus größer als das bevorzugter und verwöhnter Kreise, die da meinen, ihre Vorteile seien ihnen von der Vorsehung garantiert. Nach kurzen Jahren werden wir es selbstverständlich finden, daß sie mit uns die gleichen politischen Rechte haben, daß sie dieselbe gesellschaftliche Wohlhabenheit und Bildung anstreben, daß sie dieselbe gesellschaftliche Achtung genießen wie Bürger untereinander überhaupt.« Diese prophetische Voraussage Roseggers hat sich längst erfüllt. Die Zeit, da die Maifeiern staatsgefährlich erschienen, gehört der Geschichte an. Sagen wir es schlicht heraus: Der 1. Mai ist das vornehmste Fest des Sozialismus. Wenn es heute Millionen begehen, sind wir besonders stolz, als Nachfahren der damaligen Sozialisten und Gewerkschaftler, die in reaktionärster Zeit buchstäblich für ihre Ideale mit Leib, Lohn und Familie einstehen mußten.

# STEINMETZ

seit über vierzig Jahren

## DAS FÜHRENDE LEBENSMITTEL-HAUS

am Platze

---

*Umfangreiche Kühlanlagen*

*Kaffee-Rösterei*

*Café mit eigener Konditorei*

---

# STEINMETZ

**DAS HAUS FÜR JEDERMANN**

Wanne-Eickel - Hauptstraße 258-60 - Ruf 40651-52

## Solidarität - das Zauberwort:

# Zum fünfundsechzigsten Male Internationaler Feiertag

Millionen Menschen sind es heute, die als Arbeitnehmer einmal im Ablauf des Jahres ihren gemeinsamen Feiertag begehen, auf dem gesamten Erdball außerhalb der Diktaturen, ohne Hemmung durch Sprache, Nationalität, ~~Religions-~~ <sup>ethn.</sup> ~~Bekenntnis oder Kulturgrenzen~~. Jedes Jahr werden ihrer mehr, die friedlich demonstrieren. Als der internationale Arbeiterkongress in Paris 1889 beschlossen hatte, daß »gleichzeitig in allen Ländern und in allen Städten an einem bestimmten Tage« in öffentlichen Kundgebungen den Forderungen der organisierten Arbeiter Nachdruck verliehen werden sollte, wußten die Delegierten noch kaum, daß sie einen Beschluß von historischer Bedeutung gefaßt hatten.

Der Kongress hatte eigentlich nur an eine einmalige Demonstration für den Achtstundentag und die Arbeiterschutzesetze gedacht. In den Ländern, wo die Arbeiterbewegung eng mit der sozialistischen Ideologie verwachsen war, nicht zuletzt in Deutschland, wurde die Idee des Weltfeiertages der Arbeit wesentlich grundsätzlicher gesehen und fortentwickelt. Die für soziale Gerechtigkeit, Menschenwürde und Völkerfrieden Demonstrierenden mögen sich heute oft nicht bewußt sein, daß es die SPD war, die diesem Symbol des Freiheitsstrebens Sinn und Inhalt gab und es zusammen mit den erstarkenden Gewerkschaften als dem anderen Teil der Arbeiterbewegung ins Land trug.

Der 1. Mai war am Beginn der Hitlerdiktatur schon so im Volke verwurzelt, daß selbst die braunen Machthaber nicht wagten, ihn zu verbieten, sondern ihn ummünzten in ihren gigantischen Volksgemeinschaftsrummel mit Befehlsempfang im Fahnenwald. Wenn wir 1954 nun zum 65. Male den Weltfeiertag begehen dürfen, <sup>obwohl</sup> in Freiheit dürfen, dann sind die ~~vor-mehr-als-einem-halben-Jahrhundert-propagierten~~ <sup>alten</sup> Ideale der Arbeiterbewegung keineswegs veraltet. Ganz im Gegenteil. Unsere heutige Generation weiß nach dem Erlebnis zweier, ~~unvergleichlich~~ blutiger Weltkriege erst den Wert ~~und Preis~~ solcher Forderungen zu ermessen. Die schweren, an den Grundfesten jedes menschlichen Zusammenlebens rüttelnden Wirtschaftskrisen taten ein übriges, ~~jeden, der die Zusammenhänge sehen kann,~~ <sup>vielen</sup> die Schuppen von den Augen zu ~~heben~~.

Wo ist denn der Friede gesichert, wo ist denn die soziale Gerechtigkeit verwirklicht? Heute 1954? Die Geschichte der Arbeiterbewegung umfaßt nicht ~~nur~~ wenige Seiten, auf denen der am Ende des 1. Weltkrieges proklamierte Achtstundentag, das Verbot der Kinderarbeit, die Abschaffung wilder Auswüchse mit dem Blut der Kämpfer eingetragen sind; sie wird jeden Tag, gestern, heute und morgen, weitergeschrieben, um endlich die ~~Freiheit~~, die Gesellschaftsordnung in ~~staatlicher~~, wirt-

# Wilters-Kaffee

ist der meistgetrunkene Bohnenkaffee  
in Wanne-Eickel

S O G U T I S T E R !

---

Hauptstraße 204 und 279 , Fernruf 71032

Schuhhaus  
**Schlatholt**

Wanne-Eickel - Hauptstraße 255

*Das Haus für gute Schuhe*

Sie finden bei uns Schuhe für jeden  
Geschmack, in bekannt guten Quali-  
täten, zu angemessenen Preisen!

erwähnen

schaftlicher und betrieblicher Sicht zu erreichen, die schon den Gründern vorge-  
schwebt hat.

1. Komme keiner, <sup>zu</sup> sagen, das ist doch längst überholt! Nein, im Gegenteil, wir  
brauchen heute mehr denn je die Botschaft des 1. Mai, um nicht an den Men-  
schen, an der Gesellschaft zu verzweifeln. Daß eine kleine Oberschicht gut lebt,  
schr gut lebt und die Nase rümpft, ist traurig genug. Daß Ausbeutertum und  
verbrecherisches Nutznießerwesen nicht aus der Welt geschafft sind, zeigt doch,  
wieviel Hürden noch zu überspringen sind, um die friedlichen Forderungen der  
arbeitenden Menschen aller Schichten und Gruppen in Solidarität zu verwirk-  
lichen. Solidarität ist das große Zauberwort, das den jahrzehntelangen Kampf  
der Selbstbehauptung von Millionen beflügelt hat. Mögen wir alle noch mehr  
Solidarität üben und zeigen. Der 1. Mai ist nicht nur ein Tag der Demon-  
stration gegenüber anderen, er ist auch eine Demonstration vor <sup>uns</sup> sich selbst.  
Es gilt, keine Knechtseligkeit zu üben, den Nebenmann an ~~anderen Arbeits-~~  
platz in ungesunder Weise zu drücken, es gilt, das eigene Gewissen zu schärfen-  
und den Schwächeren im ~~Ganzen~~ Wege zu zeigen und zu ebnen. Wenn so  
der Sinn des 1. Mai als Feiertag verstanden wird, gelebt wird, braucht es  
niemand um die Zukunft bange zu sein.



Nach 1945 haben sich die Wanne-Eickeler Kundgebungen zum 1. Mai zu großen Festkundgebungen ent-  
wickelt. Im Bilde die Demonstration 1963 auf dem Steinplatz in Wanne-Süd. Die Transparente sprechen  
ihre eigene Sprache.

# **DIE GUTE EINKAUFSQUELLE**

**Ihr Textil- und Bekleidungshaus**

*Sturhann + Maus*

**Hauptstraße 300/302**

*Carl Specht & Co.*

---

**Spezial-Baugeschäft**

---

*Wanne-Eichel*

**Friedgrasstraße 22 - Fernsprecher 71127**

Meilenstein 1. Mai

## Wenn alte Wanne=Eickeler erzählen...

»Als ich 1903 als Sechzehnjähriger die erste Schicht verfuhr, bekam ich damals eine Mark für acht Stunden!« So und ähnlich beginnen die vielen Berichte der Veteranen unserer Kohlenstadt. In jenen Tagen der schwarzen Listen — das geht teilweise, je nach Betrieb, weit über 1919 hinaus — wechselten die Männer bis zu 28 und 30 mal die Schachtanlagen, nur weil sie es gewagt hatten, der SPD oder dem alten Bergarbeiterverband anzugehören, weil sie an »Maiausflügen« teilgenommen oder demonstriert hatten.

Urlaub war eine vollkommen unbekannte Vorstellung. Preussische Gendarmen wachten mit Argusaugen über die »gefährlichen Staatsfeinde.« Wer zum Kaiser-Friedrich-Platz (heute Steinplatz) ging, konnte sich am 2. Mai die Papiere holen. In bestimmten Gaststätten trafen sich die Pioniere der Arbeiterbewegung, solange es gut ging, oder man pilgerte hinaus zum Hertener Busch. Kundgebungen in Bochum oder Essen wurden durch berittene Polizei zerschlagen, ja 1910 kam es sogar im benachbarten Herne zum Einsatz von alarmiertem Militär, als der große Bergarbeiterstreik ausgerufen worden war.



Dieses alte Foto stammt von 1910, als in Herne sogar Militär aufgeboten wurde

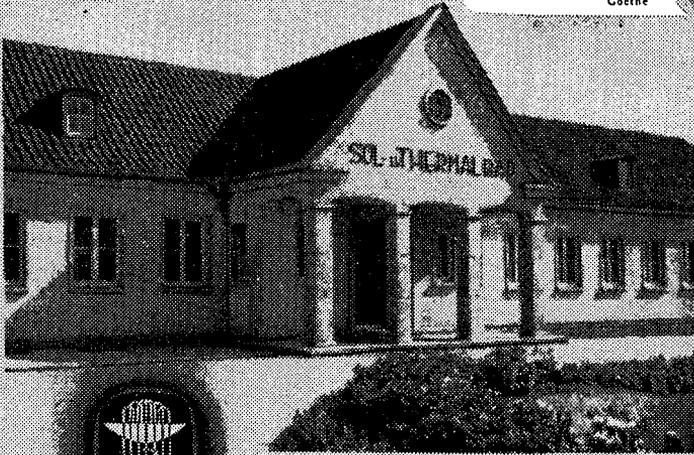
Was ist das höchste Glück auf Erden?

Gesund zu sein? Ich sage nein!

Das höchste Glück auf Erden ist:

Gesund zu werden!

Goethe



*Das modernste  
Heilbad des Ruhrgebietes  
für*

GICHT · RHEUMA · ISCHIAS · FRAUENLEIDEN ·

RACHITIS · SKROFULOSE

*Natursole, medizinische Bäder,  
Massage, Inhalation, Sauna,  
Moor- und Fangopackungen*

**Badeärzte im Hause**

Durchführung von mehrwöchigen Kuren - Für Krankenkassen und Knappschaft  
zugelassen - Fremdenzimmer mit fließendem kalten und warmen Wasser  
Werktäglich geöffnet von 9-13 und 15-20 Uhr - Fernsprecher: 7 0153

STADTWERKE WANNE-EICKEL AG.

1919 nach der Staatsumwälzung sah Wanne-Eickel die erste große Maidemonstration. Erstmals standen sämtliche Betriebe still, weil die Zahl der Feiernden zu umfangreich war. In Wanne und Eickel fanden Kundgebungen statt. Die rote Nelke war zum Symbol aller Demonstranten geworden. In den folgenden Jahren wurden die örtlichen Maifeiern immer machtvoller. Man hatte den Acht-Stunden-Tag erkämpft, das erste Urlaubsabkommen durchgesetzt (bei zwanzig Arbeitsjahren sechs Tage bezahlt). Mit geschmückten Fahrrädern, Fahnen, Festtrachten und Kapellen bildeten die sozialistischen Organisationen (Arbeiter-Turn- und Sportbund, Sozialistische Arbeiterjugend den Kern der Maidemonstranten. Es war aber nur eine kurze Blüte. Plötzlich gab es dann 1925 zwei Maizüge; hier der alte Bergarbeiterverband und die übrigen freien Berufsorganisationen, dort marschierte die RGO unter Hammer und Sichel. Die Betriebe arbeiteten wieder am 1. Mai. Man warf sogar wieder Belegschaftsmitglieder auf die Straße, die der Arbeit fern blieben.— Und dann kamen die Jahre eines braunen Mai, vom Staat befohlen, mit gigantischen Fassaden einer »gigantischen Führer-befehl-wir-folgen-Epoche«. Der blutige Zusammenbruch und Untergang war allerdings auch gigantisch. Erst die Unterdrückung und das Chaos schließlich ließen nach 1945 endlich die Saat für einen 1. Mai der Deutschen Einheitsgewerkschaft aufgehen, wie wir ihn heute vor uns haben.

## Park Haus Eickel

...IN DEN SCHÖNEN PARKANLAGEN

INH. GESCHW. SEELBACH

7 0098



*Ein Haus, in dem sich Natur  
und Gastlichkeit harmonisch  
verbinden*

*Konferenz- u. Gesellschaftsräume  
Terrassen*

**AUTO-EINFAHRT**

**VON DER REICHSTRASSE**

*Gaststätte*  
**Heinrich Harms**

Auf der Wenge 14

---

*Warme und kalte Küche*  
*Gepflegte Getränke*

---

Fernsprecher 71228

**Adolf Soete**

DER Fachmann für

*Beleuchtung*

*Radio*

*Fernsehen*

HAUPTSTRASSE 199

Ruf 70114

*Rudi*  
**Busse**

- I H R F A C H G E S C H Ä F T ●  
für Tapeten, Farben, Teppiche und Läufer
- 

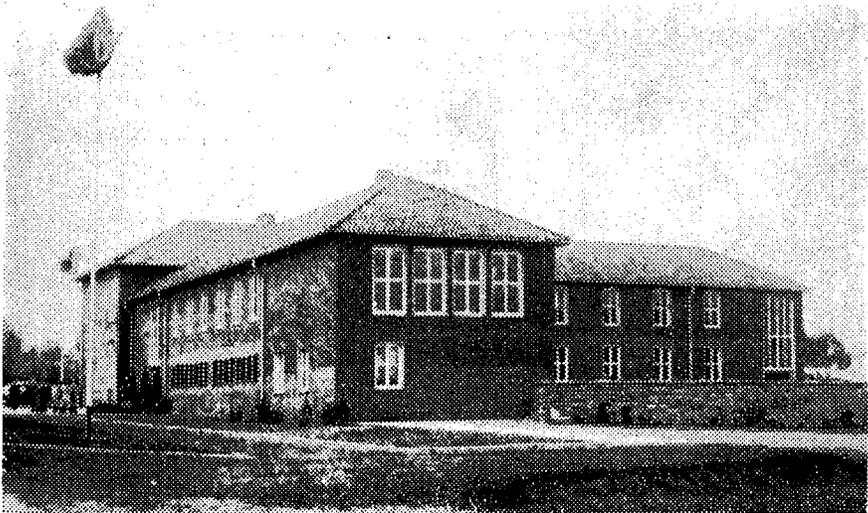
*Größte Auswahl*  
in Bettumrandungen aller Art

---

Wanne-Eickel - Hauptstraße 227 - Ruf 70738

# Politik im Sinne der Mai-Ideale

Wenn auf den vorhergehenden Seiten die aktuelle Geschichte des Mai-Feiertages, die Problemstellung für uns Heutige und Erlebnisse aus früheren Jahren festgehalten sind, soll hier einmal die Rede von der praktischen Verwirklichung der Mai-Ideale im grauen Alltag sein. Die drei klassischen Forderungen zum 1. Mai seit seinem Bestehen als internationaler Feiertag sind ein Programm: »War es ursprünglich beinahe eine Sekte, von den Gegnern her gesehen, die dieses Programm in die Welt hinauschrte und keinen öffentlichen Einfluß hatte, die in unbestimmter Ferne ihr Ziel sah, so sind es heute selbstsichere Millionen in einer Zeit, die nach sozialistischer Gestaltung ruft. Diese Massenbewegung und der Kampf um die Sehnsucht der Menschheit haben bereits Ergebnisse gezeitigt, für die man früher Jahrhunderte brauchte. Sagen wir es frei heraus, im Bewußtsein stolzer Tradition: Gibt es ein gesellschaftlicheres Element außer der Sozialdemokratie, das für sich in Anspruch nehmen könnte, heute und hier, diese Mai-Ideale als die eigenen Forderungen, als die eigenen kompromißlosen Sehnsüchte und Ziele zu bezeichnen? Die Sozialdemokratie kämpft in Deutschland seit über 90 Jahren unter diesem Banner. Sie ist täglich dabei, ob in Berlin, Frankfurt, Hannover, Dortmund, in Wanne-Eickel, Herne, Bochum, oder auch im kleinsten



Politik im Sinne der Mai-Ideale ist nur zu verwirklichen, wenn das soziale Anliegen hinter den Ratsbeschlüssen steht, ist die Parole der SPD-Fraktion in Wanne-Eickel. Als Regierungspartei der Kohlenstadt hat sich die SPD immer breiteres Vertrauen in der Bürgerschaft erworben, weil sie diese Linie durchsetzte. Die modernen Schulbauten (im Bilde die neue Volksschule an der Reichstraße) gehören in dieses Programm.

*Karl Dilchert*

*Fleischerei*

---

ERSTE QUALITÄTEN

Aufmerksame Bedienung

---

Wanne-Eickel - Bochumer Straße 221 - Ruf 70477

Seit 1907  
am Platze

*Leistung schafft Vertrauen!*

DARUM

**Möbel - Polstermöbel - Herde - Waschmaschinen**

AUS DEM GROSSEN FACHGESCHAFT

**MÖBELHAUS SOWA-FERBER**

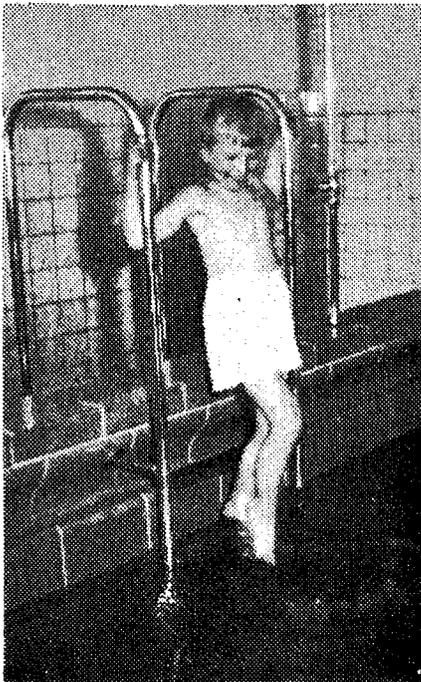
Mitglied des Großeinkaufsrings Ruhrgebiet

**WANNE - RÖHLINGHAUSEN**

Westfalenstraße 29 und Hochbunker - Ruf 71257

Omnibushaltestelle: Kirche Röhlinghausen - Straßenbahnlinie 4 und 14, Kolonie Pluto  
1500 qm Ausstellungsräume - Lieferung: Frei Haus - Sofortige Lieferung bei 10% Anzahlung  
bis zu 18 Monatsraten

Dorf der Bundesrepublik, so sie Einfluß nehmen kann auf die Geschicke, diesen Zielen und Forderungen zum Durchbruch zu verhelfen. Da wird nicht von oben befohlen, was nun zu machen sei, da wird von unten, aus dem Volk, aus der Mitgliedschaft, demokratisch, die politisch und gesellschaftliche Willensbildung geformt. Da wird ohne große Worte angepackt, um sich nach Ablauf der Legislaturperiode dem Wähler zu stellen, ihn urteilen zu lassen, ob es gut war oder nicht. Betrachten wir Wanne-Eickel. Eine **unerhört fruchtbare kommunalpolitische Epoche** liegt seit 1948 hinter uns Bürgern. Wohnungen über Wohnungen wurden und werden gebaut, Schulen wachsen aus dem Boden, Turnhallen, Straßen, Bäume, Büchereien; ein ideales Jugendheim, wie man es im Umkreis suchen kann, erstand; das Hallenbad wurde gegen den Widerstand gewisser Kreise durchgesetzt; Sportstätten großstädtischen Charakters mit Stadion, Radrennbahn, Übungsfeldern sind im Bau; der erste Städtische Kindergarten entsteht in der Flora Marzina, trotz Ablehnung des gesamten Haushaltsplanes durch die CDU; ein großes, modernes Altersheim wird in den nächsten Jahren schon vielen alten, einsamen Menschen ihren Lebensabend verschönern; eine Realschule zur Bildung einer breiten Nachwuchsschicht besteht seit 15 Monaten. Die Mai-Ideale haben bei diesen Taten Pate gestanden. Das mögen alle hören, die es nicht wissen wollen. Wer



Mit heller Begeisterung hat die Wanne-Eickeler Bevölkerung, vor allem die Jugend, zur Kenntnis genommen, daß nichts unversucht gelassen wurde, aus der Primitivität herauszukommen. Ob es die schulischen Zusatz-Einrichtungen wie Lehrschwimmbekken und Volksturnhallen (im Bild das Becken der Laurentiussschule) oder das mit lehter finanzieller Kraft erstellte neue Hallenbad gegenüber dem Kurhaus sind, hier wurden Mai-Ideale verwirklicht.

# **Das Fachgeschäft**

*für Fernsehen, Rundfunk, Phonoschänke  
und Schallplatten*

## **Richard Fliegner**

Wanne-Eickel · Hauptstraße 268

# **HANS KAPALA**

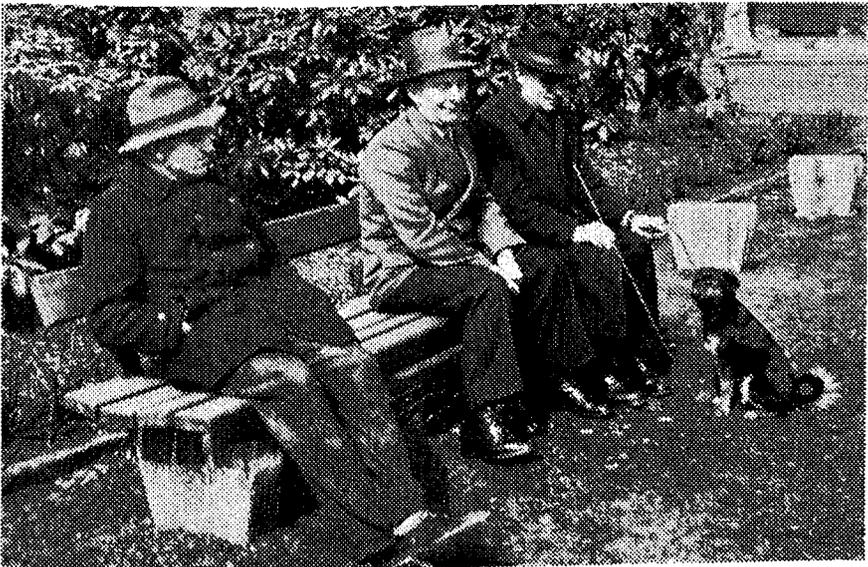
---

*Straßen- und Tiefbau*

---

Wanne-Eickel · Friedgrasstr. 24 · Ruf 70093

Wer sagt, die anderen hätten auch gebaut, wenn sie an der Macht wären, spricht nur die halbe Wahrheit. Zum Bauen gehört der ausgesprochen soz. Akzent, zum Bauen in dieser Art gehört das Einfühlungsvermögen gegenüber dem materiell minderbemittelten Mitbürger, denn reiche Leute brauchen nicht die Stadt oder den Staat, sie sind sich selber genug. Zum Aufbau solcher Intensität gehört besonders aber jenes soziale Gewissen, das leider so vielen Politikern abgeht, die Wohlfahrt der breiten Massen und damit des Einzelmenschen immer im Auge zu behalten, bei jeder neuen Tat. Oder haben sich andere politische Willensfaktoren für die sozialen Mieten, für die Preissenkungen, für die Lohnerhöhungen, für die Winterbeihilfen der Ärmsten der Armen, für gerechte Besteuerung, für die Beibehaltung eines gesunden, billigen Konsumbrottes, für die Mitbestimmung in den Betrieben, für die Sozialisierung großer Produktionsmittel und für eine ganze Kette weiterer Maßnahmen sozialer Gerechtigkeit hart geschlagen? Haben sich andere politische Willensfaktoren gegen einen Wehrbeitrag in Unfreiheit, gegen die brandgefährliche Politik der starken Hand, gegen das Spiel mit dem Feuer so nüchtern ausgesprochen, obwohl weite Teile des Volkes das leider nicht verstanden und verstehen? Sprach hier das Gewissen oder die politische Taktik? Es sprach und spricht doch dabei tatsächlich das Gewissen, denn mit anderen harmloseren Parolen hätte man mehr Wähler »fangen« können. Man hätte es gekonnt und könnte es heute oder morgen. Das mag sich jeder überlegen, der im nächsten Monat wieder zur Wahlurne schreitet, um den Abgeordneten für den Landtag neu zu wählen. »An ihren Taten sollt Ihr sie erkennen!«



Die jüngste Maßnahme des Rates der Stadt, soeben im Haushaltsplan 1954 auf einen SPD-Initiative-Antrag hin beschlossen, ist die Projektierung eines großen Städtischen Altersheimes. Gerade die alten und oft einsamen Menschen bedürfen der Geborgenheit und existenziellen Sicherheit an ihrem Lebensabend. Auf einer nicht weniger wichtigen kommunalpolitischen Ebene liegt die Sorge um Lebensabende, schöne, erholungsgerechte Parkanlagen. Beides sind echte Mai-Forderungen, die in Wanne-Eickel angepackt werden.

**Qualität u. Preis**

*die Leistung der*

**Brotfabrik**

**OPITZ**

---

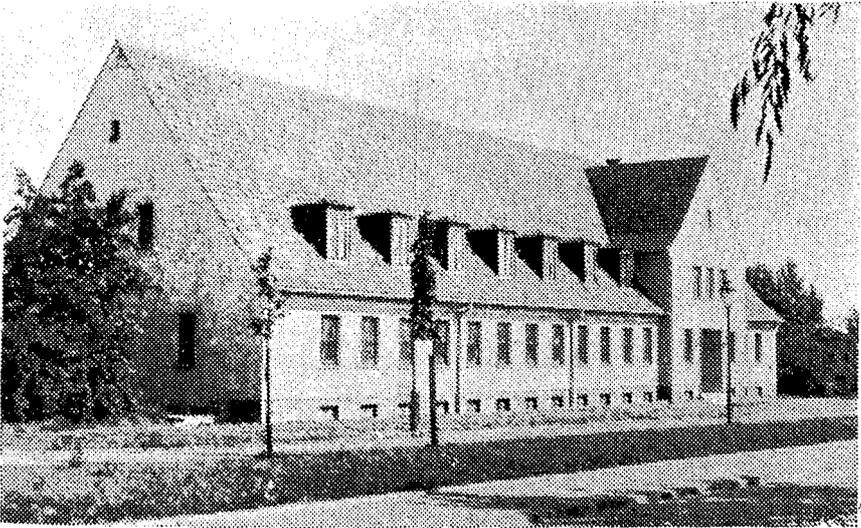
*Vorzügliche Brot- und Feinbackwaren*

---

**Wanne-Eickel**

Heinrichstraße 45

Fernruf 72284



Der moderne Mensch braucht Stätten, die ihm gestatten, von des Tages Heße im vollen Sinne des Wortes auszuspannen. Es kann natürlich bei den beschränkten Mitteln nicht alles in einem Zug verwirklicht werden, aber mit Schwerpunktsätzen kommt man vorwärts. In dieses Programm der Verwirklichung der Mai-Ideale gehört auch die Errichtung eines speziellen, zweckmäßigen Heimes der Jugend. Daß Wanne-Eickels neues Jugendheim am Heisterkamp vorbildlich geworden ist, haben uns fremde Besucher und die eigene Jugend nachdrücklich bestätigt.

*Programm für das Mai-Einsingen am 30. April 1954*  
 Steinplatz / Wanne-Süd

1. Marsch . . . . . Instrumentalkreis Shamrock 3/4
2. Chor - zwei Lieder . . . . . Singekreis Pluto
3. Eröffnung und Begrüßung durch den Ortsjugendausschuß-Vorsitzenden
4. Zupforchester . . . . . Jugend Shamrock 3/4
5. Prolog
6. Ansprache an die Jugend
7. Instrumentalstück . . . . . Städtischer Instrumentalkreis
8. Zwei Volkstänze . . . . . Die Falken
9. Chor - zwei Lieder . . . . . Singekreis Pluto
10. Instrumentalstück . . . . . Städtischer Instrumentalkreis
11. Zwei Volkstänze . . . . . Die Falken
12. Ausklang und gemeinsames Lied



# Programmfolge des Weltfeiertages

## Die 1. Mai-Kundgebung des DGB

10 Uhr auf dem Steinplatz in Wanne-Süd

1. Eröffnung und Begrüßung der Anwesenden
2. Gesang der vereinigten Männerchöre von Wanne-Eickel
3. Prolog, gesprochen von einem jungen Gewerkschaftler
4. Mai-Ansprache
5. Gesang der Männerchöre

Der Anmarsch erfolgt wie in den vergangenen Jahren. Die Arbeitnehmer der Zechen und Großbetriebe sammeln sich am Betrieb und ziehen von dort aus zum Steinplatz. Die übrigen Kollegen aus den kleineren Betrieben schließen sich den Zügen in ihren Stadtteilen an

## Unsere Maifeiern 1954

Ortsverein	Röhlfnghausen	im Lokal Kreter, Bochumer Straße
Ortsvereine	Wanne-West Bickern	im Stöckmannshof, Stöckstraße
Ortsverein	Eickel II	im Lokal Spicker, Bielefelder Straße
Ortsverein	Eickel I	nimmt bei Nachbarortsvereinen teil
Ortsverein	Wanne-Süd	im Lokal Stephan, Eickeler Bruch
	Wanne-Mitte	
Ortsvereine	Wanne-Ost Crange	im Lokal Becker, Hauptstraße/Crange
Ortsverein	Unser Friß	im Lokal Louven, Dorstener Straße



MERKEN SIE SICH:

**Möbel**

K A U F E N S I E

*in bester Qualität u. zu günstigsten Preisen*

I N D E M B E K A N N T E N F A C H G E S C H A F T

**GUSTAV SCHADE**

**WANNE-EICKEL - GOETHESTRASSE 7-9**

# Termitenstaat oder...?

*Professor Dr. Carlo Schmid*

*zu einer aktuellen Mailforderung*

Das halbe Jahrhundert, das wir hinter uns gebracht haben, hat mehr an den Lebensverhältnissen der Menschen geändert, als viele Jahrhunderte, die ihm vorausgingen, zusammengenommen. Was die Jahrzehnte um diese Jahrhundertmitte von den Zeiten vorher wesensmäßig so scharf unterscheidet, ist nicht so sehr die Steigerung des technischen Fortschrittes als vielmehr der Umstand, daß der Mensch sich damit abgefunden zu haben scheint, selber als ein Element der Technik und damit als ein Mittel zu nicht von ihm selbst gesetzten Zwecken betrachtet zu werden.

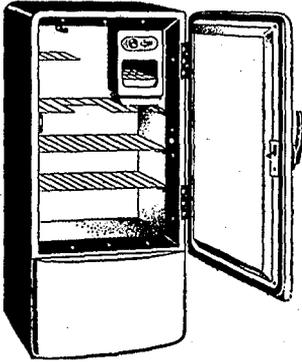
Mit dem ersten umstürzenden Produkt des technischen Zeitalters, der Wirtschaft des Hochkapitalismus, hat dieses neue Wesen angefangen, und mit Lehre und Praxis des bolschewistischen Rußland und des Nationalsozialismus in Deutschland hat es im Bereich des Politischen seine bisher höchste Vollendung erreicht. Wenn die Menschheit auf diesem Wege weiterschritte, würden unsere Enkel ein halbes Jahrhundert später den Termitenstaat haben.

Mir scheint, daß wir in den kommenden Jahrzehnten die Aufgabe zu lösen haben werden, wie unter völliger Anerkennung der Technik als der schicksalhaften Lebensform unserer Weltzeit und der Lebensbedingungen, die sie setzt,

## **die Degradierung des Menschen**

zu einem bloßen Faktor technischer Prozesse aufgehoben — wie der Mensch im Zeitalter der Technik aus der Versklavung durch die Machtapparate befreit werden könnte. Auf dem Gebiet der Wirtschaft wird durch weitestgehende Mitbestimmung der Arbeiterschaft nicht nur bei der Führung der Betriebe, sondern auch bei der Gestaltung des Wirtschaftslebens überhaupt etwas von der Selbstentfremdung aufgehoben werden können, in die das Maschinenzeitalter den arbeitenden Menschen geworfen hat: Dieser wird dann nicht mehr bloßes Objekt einer unbarmherzigen technischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Mechanik sein, sondern deren Herr und Steuermann. **Das und nichts anderes bedeutet die Forderung der Arbeiterschaft auf Ausdehnung der Postulate der Demokratie auf dem Bereich der Wirtschaft.**

Im Bereich des staatlichen Lebens gibt es für die breiten Massen kein wirksameres Mittel auf politischem Gebiet, der Degradierung zum Mittel zum Zweck zu entgegen, als eine parlamentarische Demokratie, die fest auf dem Fundament verantwortungsvoller und stabiler Parteien ruht. Nur durch den Zusammenschluß in durch-



Aus meiner großen Auswahl:

**KÜHLSCHRÄNKE**  
**Gasherde · Gaskocher**  
**Elektroherde · Elektrokocher**

Zahlungserleichterung  
bis zu 18 Monatsraten

**W. GROLL**

**KÖNIGSTRASSE 1a - 3**

**HEINRICH BÄUMER**

**KOHLHANDLUNG UND SPEDITION**

**BV-Tankstelle**  
**BV-Wagenpflege**

**Wanne-Eickel - Neuekampstraße 16 - Fernruf 70311**

organisierten Parteien werden die Massen der Besitzlosen imstande sein,  
**sich politisch zur Geltung zu bringen**

und damit Ziele und Sinn des staatlichen Lebens selbst zu bestimmen. Freilich müssen diese Parteien in sich selber demokratisch sein und nicht wie die NSDAP oder die KP bloße Apparate zur Beherrschung der Massen. In den politischen Parteien einer Demokratie muß jeder einzelne die Freiheit und die faktische Möglichkeit haben, den Willen des Parteiganzen mitzubestimmen. Nach Bildung dieses Willens aber kann es keinen Raum für Einzelgänger mehr geben. Denn so sehr eine demokratische Partei an innerem Wert und Durchschlagskraft gewinnt, wenn ihr Wille sich aus der größtmöglichen Vielfalt von Einzelvorstellungen bildet, so sehr hängt ihre demokratische Wirksamkeit — d. h. ihre Fähigkeit, etwas zu verantworten — in einem Zeitalter völliger Technisierung der menschlichen Lebensverhältnisse von ihrem Vermögen ab, in der Aktion als Einheit aufzutreten.

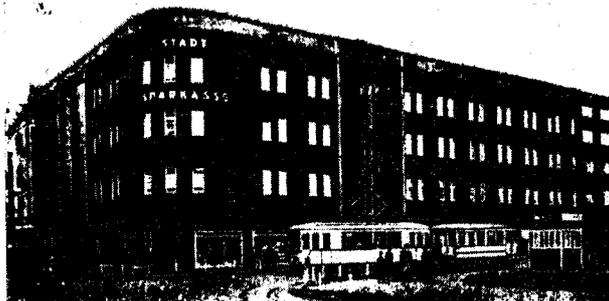
Für die kommenden Jahrzehnte wird es unsere Aufgabe sein, diese Form der Demokratie auszubilden und zu entfalten. Dies wird nicht gehen ohne lebendigste Anteilnahme aller derer am Leben der Parteien, denen nicht gleichgültig ist, was geschieht. Dann erst gewinnt ihr Bürgerrecht Sinn und Gehalt. Wer es vorzieht, abseits zu stehen, und sich mit Schelten begnügt, bestätigt damit nicht seine Freiheit, sondern sein Unvermögen, sich in einer technisierten Welt politisch schöpferisch zu behaupten.

## *Dank und Anerkennung!*

Allen in dieser Broschüre inserierenden Wanne-Eickeler Firmen, die sich an den Leser und Käufer wenden, möchten die Herausgeber mit dem Hinweis dienen:

**Berücksichtigen Sie diese heimischen Firmen bei Ihren Einkäufen!**

**Sie unterstützten die Drucklegung durch ihre Werbeangebote!**



# *Sparen*

ist das Gebot der Stunde!

Prämien-Sparen

Steuerfreies Sparen

Wohnbau-Sparen

Reise-Sparen

Wir beraten Sie gern in allen Geldangelegenheiten!

**Sparkasse der Stadt Wanne-Eickel**

mit Hauptzweigstellen in

Eickel, Röhlinghausen und Holsterhausen

# Freude, das Symbol des 1. Mai

»An alle, die guten Willens sind«



1. Mai, Symbol der Arbeit, Tag der Solidarität von Millionen in allen Ländern, von Millionen, die das Banner der Freiheit tragen. 1. Mai, Tag der Kampfansage an alle Ausbeutung und Tyrannei materieller und geistiger Art. Der FREIE MENSCH steht im Mittelpunkt unserer Forderungen. Unduldsamkeit ist der größte Feind der Demokratie und hat meist noch die Heuchelei im Gefolge. »Frei von Furcht« wurde inzwischen eine Forderung, die heute weit über den Rahmen des Sozialismus hinaus auf dem Banner aller ehrlichen und aufrechten Menschen steht. Wer Furcht in den Seelen erzeugt, gehört zu den

Dunkelmännern, die stets nach ihrem Machtantritt bei Folterung, KZ und Scheiterhaufen enden.

Freude ist der große Bewegter der Geschichte und des Fortschritts. Zu dieser Freude und Lebensbejahung hat sich der Sozialismus stets bekannt. Ihre Voraussetzungen gesellschaftlich zu schaffen, trat der Sozialismus an. Er wandte sich zunächst an die rechtlosen, im Elend vegetierenden Proletarier, bekämpfte die 14 Stunden währende Kinderarbeit, die grenzenlose Ausbeutung, die politische Entrechtung (nach der es heute wieder riecht) und sagte all denen den unerbittlichen Kampf an, die diese unmenschlichen Zustände noch als »gottgewollte Ordnung« priesen. Das war und ist Gotteslästerung, die unter Strafe gestellt werden mußte. Der Sozialismus machte die Massen zu Wirtschaftsbürgern, die heute die volle und berechtigte Mitbestimmung in der Wirtschaft fordern.

So wendet sich der Sozialismus nun an alle. An alle, die guten Willens sind, an alle, die ein Gefühl für soziale Gerechtigkeit haben und Ungerechtigkeiten nicht beschönigen, sondern anprangern. Der Sozialismus ist heute die idealistische Bewegung unserer Epoche. Er hat seine Wurzel im Sittlichen und Moralischen. Daher der so große Zulauf in allen Ländern vom Religiösen her. Ich möchte es hier aussprechen: wer wirklich Christ und nicht Konfessionsfanatiker ist, muß Sozialist sein und die gesellschaftlichen und moralischen Forderungen des Sozialismus verwirklichen helfen. Nicht eine Forderung der Sozialdemokraten steht den Idealen und Zielen des Christentums entgegen!

TEXTILHAUS

**Zerwes**

*Damenbekleidung*

*Herrenbekleidung*

*Wäsche*

*Stümpfe*

*Kleiderstoffe*

*Gardinen*

Ihr  
FACHGESCHÄFT  
für  
Weine und Spirituosen

**STORZEL**

Weinbau seit 1739  
in Rüdesheim

Weinhandel und Likörfabrik

Hauptstr. 221 / Tel. 71528

**T A B A K W A R E N**

**Fritz Heitkamp**

Rind-, Kalb- und  
Schweine-Metzgerei

*Erstes Geschäft am Platze*

Königstraße 11

Ruf 70387

Unser Ruf am 1. Mai an alle heißt: Helft uns, eine Welt des Friedens und der sozialen Gerechtigkeit bauen! Tretet mit uns für die leibliche und geistige Freiheit der Menschen ein! Ihr alten Freunde und Mitstreiter aber, wir stehen wie immer zusammen. Erkennt an diesem Tage Eure große Verantwortung! Werbt! Jeder nehme sich ernsthaft vor: »Ich werde der Bewegung in den nächsten Monaten einen neuen Freund zuführen!«

Wenn alle so zusammenstehen und helfen, wird der Kampf leichter. Her zu uns! Reiht Euch ein, werdet Diener der Menschheit! Stoßt auf das goldene Tor der Freiheit und Freude! Macht Euch die Erde untertan, werdet Sozialisten!

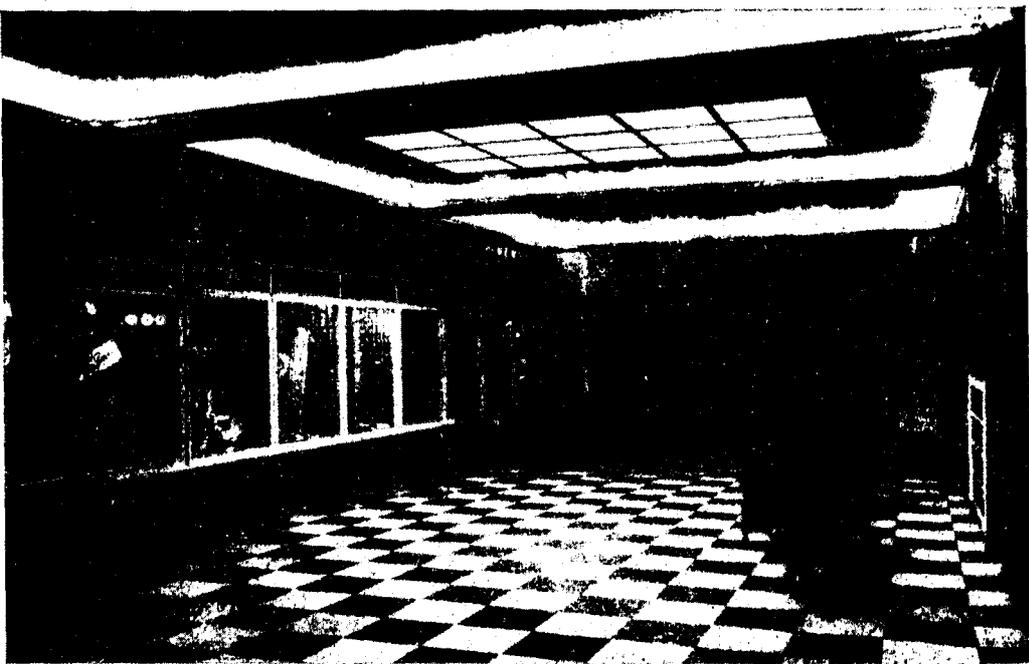
Erich Meyer  
Mitglied des Bundestages

*Schülze in Eickel  
hat Kleidung auch für Sie*

Hauptstraße 28

Auf Wunsch  $\frac{1}{3}$  Anzahlung oder 3% Rabatt

Die Kleidung mit der persönlichen Note



## *Kammer-Spiele*

WANNE-EICKEL - HAUPTSTRASSE 189

*Stets bemüht, Ihnen gute Filme,  
beste Unterhaltung, frohe Stunden zu bieten,  
Sie mit dem Neuesten von Zeitgeschehen,  
Politik und Sport zu unterhalten*

# Keine Ohnmacht vortäuschen – gerade nicht bei der Wahl!



Wenn ich als Landtagsabgeordneter der Stadt Wanne-Eickel zum 1. Mai, zu seiner hohen Bedeutung und Symbolkraft, etwas sagen soll, glaube ich, man müßte angesichts der bevorstehenden Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen die Mitbürger auffordern, nicht nur zu demonstrieren, sondern **dem Wort die Tat folgen zu lassen**. Früher, in der Kaiserzeit, war der 1. Mai das Fanal für die rechtlosen Massen, die parlamentarische Demokratie, die freie Republik der gleichen Bürger zu fordern und zu ersehnen. Wir haben sie heute, abgesehen von den leider noch vorhandenen besatzungsrechtlichen Einschränkungen.

## Und was stellen wir fest?

Das Volk ist in beinahe der Mehrheit politisch unklar, wankelmütig, es läßt sich überfahren, gegen Millionen Mark von Industriegeldern ausspielen und weiß die ungeheure Macht des Stimmzettels überhaupt nicht zu sehen. So ist es, leider!

Ich habe in einer siebenjährigen Tätigkeit als Landtagsabgeordneter der Wanne-Eickeler Bevölkerung erleben müssen, wie eine CDU-Minderheit ab 1950 das Land kraft ihrer sogenannten „Überhangmandate“ regierte, wie jedes Jahr, ich betone, jedes Jahr, der Antrag der SPD auf die zusätzliche Bewilligung von 100 Millionen DM für den Wohnungsbau und die Beseitigung des grauenhaften Elends in Notunterkünften, Massenquartieren, Kellern und Bunkern **rundweg abgelehnt** wurde. Er wurde sogar 1953 abgelehnt, obwohl aus 1952 ein Überschuß von 1 Milliarde DM vorhanden war. Gerade diese Anträge waren im Sinne dieses 1. Mai klassische Forderungen.

Oder hat der Staat erst die Verpflichtung, für den Menschen zu sorgen, wenn er an den Verhältnissen zugrundegegangen ist, wenn er im Armenhaus landet?

## Gibt es eine größere Aufgabe als menschenwürdige Verhältnisse zu schaffen?

Ist es nicht das Heim, das den Bürger macht? Die meisten wissen diese Tatsachen überhaupt nicht, obwohl sie in den Zeitungen standen, jedenfalls in ehrlichen. Sie wissen auch nicht, daß noch vier Millionen Wohnungen fehlen, vier Millionen. Und dann solche Anträge abzulehnen!

# Möbel-Berndt

Apothekerstraße 11 - Nähe Laurentiuskirche

---

Das Fachgeschäft für komplette  
Wohnungs-Einrichtungen

---

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

**Schlechte Getränke verderben frohe Stunden!**

Lieber einen Groschen mehr  
und dafür „RIKO“!  
Für jeden Geschmack,  
für jede Gelegenheit,  
für jeden Geldbeutel!

**Riko**

SPIRITUOSEN- UND LIKÖRFABRIK □  
WEIN-GROSSHANDLUNG

WANNE-EICKEL - TEL. 70268

**Fabrik-Verkaufsstelle: Apothekerstraße 19**

Daß man solchen Parteien die konsequente Schaffung der »sozialen Sicherheit« nicht anvertrauen kann, wie sie in jeder Botschaft des Weltfeiertages der Arbeit gefordert wird, dürfte klar sein. Verfechter einer rückschrittlichen Wirtschaftsverfassung, um auf die zweite weltbewegende Maiforderung zu kommen, können uns keine »soziale Gerechtigkeit« bieten, geschweige denn erkämpfen. Diejenigen, die soviel vom Rechtsstaat sprechen, wollen aus Prinzip und reaktionärer Einstellung keinen »sozialen Rechtsstaat«.

Kommen wir abschließend noch auf das dritte Tagesproblem: Warum hat man trotz der SPD-Anträge nicht schneller und bedeutend mehr

### gegen diesen wahnsinnigen Verkehrsmord

getan? Leben und Gesundheit von tausenden sind schon vertan. Es ist eben so, wie ich schon sagte, viele Wähler sind blind.

### Hoffentlich ist es nicht die Mehrheit!

Das ist mein Wunsch zu diesem 1. Mai 1954. Es geht dabei nicht um meine Person. Es kommt nur darauf an, daß die sozialistische, die ehrlich solidarische Gesellschaftsgestaltung zum Zuge kommt!

Franz Hruska

Landtagsabgeordneter von Wanne-Eickel.

Lodenfrey – München

Klepper-Erzeugnisse / Sportliche Wollstrickwaren  
wie jede Ausrüstung für Ihren Sport!

IMMER RICHTIG VOM

 **Sport Werner**

Ruf 72217

Hauptstr. 291

Wer von guter

# Herrenkleidung

spricht, denkt an

**BERNHARD**

*Kleasmeyer*  
G M B H



jetzt auch in Wanne-Eickel

Hauptstraße 235

Hauptgeschäft: Essen, Limbecker Straße

# Kein »Es ist erreicht!«

## Kein Volksfest siegreicher Tat!

## Kein Spießler=Mai!

Wenn man bedenkt, daß der 1. Mai an seinem Beginn als Tag der Arbeitenden aller Welt mit Arbeitsverweigerung erzwungen werden mußte, in einer hochnäsigen abgekapselten feudalen Welt, die für den in ihren Augen provozierenden Arbeiter, für den Proletarier, nur Polizeisäbel als Abwehrmittel bereithielt, die ihm den Arbeitsplatz verbot und seine Familie zum Hungern verurteilte, möchte man aus der Sicht des Jahres 1954 oberflächlich und leichtthin urteilen, als sei dieser Tag nur noch ein verzopfter Rest vergangener Massenauflehnung, ein verstaubtes Traditionsgift, mit dem man die Menschen bei der Stange hält, sie harmlos aufputscht und sich zornig-drohend gebärdet, es aber nicht mehr sein kann.

Der arbeitende Mensch — bleiben wir gleich in Wanne-Eickel — hat heute im wesentlichen einen gesetzlich verankerten Arbeitstag, hat Betriebsräte zu seiner Unterstützung und Vertretung, findet bei Jubiläen lebhaftere Anerkennung durch die Unternehmungsleitungen, verdient ordentlich (sagt die Gegenseite) und kann sich bald alles leisten, vom Motorrad über den Eisschrank bis zum Touropa-Urlaub in einem fernen Hochgebirgsdorf. »Was will er eigentlich noch? Reicht man jemand den kleinen Finger, reißt er einem gleich den Arm aus.« Man kann doch wirklich die tollsten Meinungen hören. »Ist doch lächerlich, daß die auf den Straßen demonstrieren und zum Steinplatz ziehen, die Biermarken kann man auch billiger kriegen!« Wir könnten dieses Gesprächsthema beliebig lang fortsetzen, soviel gäbe es dazu von einer bestimmten Warte her zu sagen. Aber wollen wir doch einmal den Dingen auf den Grund gehen. Zumal noch manches Wanne-Eickeler Herz und Ohr durch die »Deutsche Maifeier« mit ihrer verlogenen Volksfestbänderole befangen ist. Gewollt oder ungewollt.

Wir wollen kein Volksfest der siegreichen Tatsachen. Denn das ist unwahr, unwirklich und sehr gefährlich. Was hat der einzelne davon, wenn er sich auf den »Es-ist-Erreicht-Standpunkt« stellt und von einem Sieg der Arbeiterbewegung spricht. Sicherlich ist viel erreicht worden, es ist auch gesiegt worden, aber man soll sich nicht täuschen, Teilsiege sind noch kein Endergebnis.

Es gilt alte Überlieferungen und hochmoderne Forderungen miteinander zu verschmelzen, in der Vision und Thematik des 1. Mai. Er muß ein Tag der Demonstration und des Kampfes bleiben, weil Entscheidendes noch nicht erreicht wurde, trotz Jahrzehnte harter Kämpfe und Erfolge.

Es wird auch vieles garnicht so schnell erreicht werden können, weil die Gegebenheiten der politischen Verhältnisse, der wirtschaftlichen Lage, der Betriebs-situation, der angewandten Technik, des Marktabsatzes, der Hemmungen vor Risiko und Machtverlust, aber auch der Bildung und des Wissens leider nicht einfach mit dem Willen und Wollen allein verändert werden können.

Betrachten wir nur die aktuellen Tagesforderungen zum jeweiligen Maifeiertag, soweit sie von den Gewerkschaften als Vertretung des Faktors Arbeit und Mensch in der Wirtschaft gestellt werden. Man kann nicht einfach ins Blaue hinein sagen: »Wir dulden ab morgen nur noch die Drei-Tage=Woche!« oder »Alle Betriebe mit mehr als 1000 Beschäftigten sind ab 1. August Eigentum des Volkes!« Nein, man fordert zum Beispiel betriebliche und überbetriebliche Mitbestimmung seit einigen Jahren. Teilweise ist sie durchgesetzt. Läuft aber der reaktionäre Kurs der Regierung so weiter, dann könnte die erste Mauerbresche sogar wieder mit Sandsäcken ausgefüllt werden.

Tatsächlich ist also der erste Mai ein politischer Akt ersten Ranges. Wählen die Demonstranten oder besser ein Teil von ihnen nicht folgerichtig in der politischen Ebene, kann man nichts erreichen. Wählen sie richtig, verstehen es aber nicht, ihre Kollegen, ihre Frauen, ihre Verwandten und Bekannten wissens- und gefühlsmäßig zu überzeugen, daß das, wofür sie demonstrieren, wofür sie sich einsetzen, gerechter, sauberer, friedfertiger und besser ist, dann zieht sich diese Vorwärts- und Aufwärtsentwicklung in die Länge, ja sie kann sogar in ihr Gegenteil umschlagen. Damit ist nicht gesagt, daß der 1. Mai ganz ohne den Volkstanz unter Birkengrün, ohne den Maibaum, ohne das Fest am Abend begangen werden soll. Durchaus nicht. Die Sozialdemokraten haben es immer so gehalten. Es ist sogar richtig, diese auflockernden Momente frühlingshaften und solidarischen Erlebens mit herauszustellen, aber den echten, tiefen Sinn des Internationalen Feiertages muß man politisch sehen.

Der freie Mensch, der seine Arbeitskraft unter wenig menschliche Bedingungen in den Dienst des Ganzen stellt, der sich verkaufen muß, um leben zu können, der hat das Recht, die Entbindung von der Hetze und die Zuerkennung der Menschenwürde in einer friedlichen Welt zu fordern. Wer wollte das bestreiten?

*Gaststätte im  
Karl-Rösener-Haus*

Inhaber Heinrich Noll

Gemütlicher  
Aufenthalt  
für jedermann

## Kampf der Hetze!

Was sagt die Frau dazu? Und die Jugend? Wir alle ... ?

Es klingt schon an anderer Stelle dieses Heftes an, daß sich abgesehen von den klassischen Forderungen zum 1. Mai die Tagesziele von Jahr zu Jahr ändern, ja ändern müssen. Denn die Zeit und die Zeitbedingungen sind einer laufenden Entwicklung und Änderung unterworfen. Was den Menschen unserer Tage, ob am Kohlenstoß, am Schreibtisch, an der Drehbank oder am Küchenherd, am stärksten belastet, ist die entnervende Heße des Alltags. Wie Fieberkurven sieht man die entsprechenden Krankheiten überall ansteigen. Wie im Ameisenstaat kribbelt und krabbelt es auf diesem Planeten der Technik, des hochgezüchteten Industrialismus. Jeder ist eingezwängt in eine ungeheure Zerreißmaschine, die ihn nicht losläßt.

Jede Leistungskraft ist überfordert, wird überfordert und kommt selbst in der sogenannten Freizeit nicht zur Ruhe. Was uns arbeitsintensiven Zeitgenossen der Wasserstoffbombe, der künstlichen Tierbefruchtung, der Super-Schall-Flugzeuge und des Fabrikroboters fehlt, weiß eigentlich jeder zu sagen: Zeit für die Besinnung! Weniger arbeiten bei gleichen Löhnen, Gehältern und Einkommen, das schwebt uns allen nicht als ein Ziel der geschwängerten Faulheit, als ein Glanz und Gloria des aufgeblasenen Staatsbürgers, sondern als eine sehr reale und nüchterne Notwendigkeit vor.

Wenn wir dieses Problem nicht lösen, wird alle Arbeit umsonst, fruchtlos und dillitantisch im Endeffekt aufgewandt worden sein. Die Sozialdemokratie betrachtet diese Forderung als ihre ureigenste, sie wird ihr auf der politischen Ebene zum Durchbruch zu verhelfen wissen, genau wie es die Gewerkschaften jetzt auf ihrem breiten Feld tun. Das «weniger arbeiten» schließt in sich, daß mehr Muße, mehr Ruhe, mehr Besinnung zur Verfügung stehen wird, wenn der betretene Weg mit Erfolgen gepflastert ist. Wie kann ein ausgepumpter, müder, abgespannt nervöser Mensch jeglichen Berufes noch an den geistigen Gütern, an den Kulturwerten, an den Bildungsmöglichkeiten unserer Welt teilhaben, das ist die Schicksalsfrage 1954! Aus ihr kristallisiert sich dann eine Unmenge von Tagesforderungen, die schon in der allernächsten Zukunft verwirklicht werden müssen. Es sollte sich allerdings jeder Wanne-Eickeler klar darüber sein, daß hinter so weitgehenden Forderungen, die eine ganze Wirtschaft umstülpen können, politische, das heißt gesellschaftliche Bewegungen stehen müssen, die der Gegenseite gewachsen sind.



Zur Freiheit gehört unbedingt Freizeit:  
so denkt nicht nur der Bergmann,  
sondern jeder von uns! —

ihre Ziele anerkennt und ihre Stoßkraft verstärken will! Gerade die Frau unserer Tage sollte das überdenken, denn sie entscheidet kraft ihrer Zahl und ihres von der Sozialdemokratie erkämpften Wahlrechtes über die Zukunft. Jawohl, über die ganze Zukunft! Und die Männer sitzen mit im Boot...

Es genügt nicht, daß man als guter Staatsbürger etwa einmal im Jahr zur Wahlurne schreitet, man muß sein Gegenüber aus der Lauheit, aus der Ablehnung, aus der Reserviertheit herausbringen. Man muß Partei nehmen, man muß die gemeinsame Front des guten Willens verstärken.

Betrachten wir nur die Entwicklung in unserer Kohlenstadt: Die Bewegung wächst von Jahr zu Jahr. Der Kreisverband der Sozialdemokratischen Partei hat inzwischen zehn Ortsvereine in den einzelnen Stadtteilen. Trotz zwangsläufigen Abganges durch Tod steigen die Mitgliedszahlen von Jahr zu Jahr. Eine Partei, die neunzig Jahre allen Widersachern zum Trotz das Banner hochhielt und jung genug blieb, sich zu einem staatstragenden, nicht fortzudenkenden Körper der gesellschaftlichen Mitverantwortung zu entwickeln, die immer neue, junge und alte Kräfte in ihren Bann zieht, die Millionen Bürger aller Berufe in der politischen harten Wirklichkeit vertritt und zu vertreten weiß, der sollte man angehören, wenn man

## Josef Menge

EICKELER MARKT 6 - RUF 70983

*Die Fachgeschäft für Rundfunk und Fernsehen*

ELEKTROARTIKEL ALLER ART

■ K O N S U M G E N O S S E N S C H A F T B O C H U M ■

50 JAHRE · DIENST AM VERBRAUCHER · 50 JAHRE

50 JAHRE · DIENST AM VERBRAUCHER · 50 JAHRE

*Den Menschen  
helfen,  
sich selbst zu  
helfen*



**KONSUM**  
GENOSSENSCHAFT  
**BOCHUM**  
EGMBH

■ K O N S U M G E N O S S E N S C H A F T B O C H U M ■

*Gut gekauft*

**GUT BEDIENT**

*bei*



**ALTHOFF**

**WANNE-EICKEL**